
Berufsbild für B.Sc. UI „Raum- und Infrastrukturplanung“ (Spatial and Infrastructure Planning)

1.1. Beschreibung

Wenn ein umweltbezogenes Vorhaben, z.B. eine Gewässerrenaturierung, eine Abwasser- oder Abfallbehandlungsanlage, nachhaltig realisiert werden soll, bedarf es neben einer genehmigungsfähigen Planung auch einer Strategie zur Einbindung der Öffentlichkeit, um die Akzeptanz des Vorhabens durch die Öffentlichkeit sicherzustellen. Dazu müssen die unterschiedlichen Anforderungen an das Vorhaben, z.B. aus überörtlicher Sicht, und die von dem Vorhaben ausgehenden Auswirkungen auf die Umwelt bzw. die Umgebung berücksichtigt und entstehende Konflikte gelöst werden. Weiterhin bedarf es eines Konzeptes wie die für das Vorhaben erforderlichen Flächen bereitgestellt werden.

Die/der Raum- und Infrastrukturplaner*in organisiert den für ein umweltbezogenes Vorhaben erforderlichen Planungsprozess, identifiziert in Kooperation mit Fachplanern die im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung optimale Lösung und setzt diese letztlich um. Diese Funktion kann unmittelbar bei einem Vorhabenträger (z. B. einem Wasserverband), bei der Genehmigungsbehörde oder bei einem Dienstleister (z. B. einem Projektsteuerer) ausgeübt werden.

1.2. Modulempfehlung

Schwerpunktkombination des „Fachlichen Wahlbereichs – Schwerpunkte“ im Umfang von 24 CP (12 CP je Schwerpunkt)

Die fachlichen Grundlagen erhält die/der Raum- und Infrastrukturplaner*in im Schwerpunkt „Raumplanung und Ressourcenmanagement“:

- Grundlagen der räumlichen Planung (13-B2-M034), 6 CP
- Kreislauf- und Abfallwirtschaft (13-K1-M002), 6 CP

Über die Kombination mit einem anderen Schwerpunkt erfolgen unterschiedliche fachliche Ausrichtungen:

- In Kombination mit dem Schwerpunkt „Ingenieurhydrologie und Wasserbau“ erfolgt eine fachliche Fokussierung auf Umweltvorhaben aus dem Bereich des Wasserbaus und der Wasserwirtschaft.
- In Kombination mit dem Schwerpunkt „Wassertechnik und Schadstoffe“ erfolgt eine fachliche Fokussierung auf Umweltvorhaben aus dem Bereich der Siedlungswasserwirtschaft.
- In Kombination mit dem Schwerpunkt „Umweltbeobachtung“ erfolgt eine fachliche Fokussierung auf das Monitoring von Umweltveränderungen aus denen Rückschlüsse für notwendige Anpassungen der Raumplanung vorgenommen werden.

Module des Fachlichen Wahlbereichs im Umfang von max. 9 CP

- Bodenordnung und Bodenwirtschaft I (13-B2-M006), 6 CP, dieses Modul vermittelt Instrumente zur Umsetzung von Infrastrukturvorhaben (oder)
- Einführung in die Stadt- und Regionalplanung in Hessen (13-K4-M011), 6 CP, dieses Modul vermittelt Wissen zur praktischen Anwendung von raumplanerischen Ansätzen

1.3. Weitere Hinweise zum Berufsbild:

Die fachliche Vertiefung erfolgt im Masterstudiengang mit dem Schwerpunkt „Raumplanung und Ressourcenmanagement“. Die weitere fachliche Ausrichtung erfolgt auch hier über die Wahl des zweiten Schwerpunkts, d.h.

- Ingenieurhydrologie und Wasserbau,
- Wassertechnik und Schadstoffe oder
- Umweltbeobachtung.

1.4. Beratung zum Berufsbild:

Ansprechperson am Fachgebiet Raum- und Infrastrukturplanung bzw. Landmanagement:

eine der wissenschaftlichen Mitarbeitenden (siehe https://www.geodesy.tu-darmstadt.de/landmanagement/das_fachgebiet/team_lm/index.de.jsp)

Fachgebietsleiter: Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Linke